

Alles im Wandel? Dynamiken und Kontinuitäten moderner Gesellschaften

Kongress der Österr. Gesellschaft für Soziologie, 26. – 28. September 2019, Salzburg

Bitte senden Sie einen aussagekräftigen Abstract Ihres geplanten Vortrags im Umfang von max. 400 Wörtern/3.000 Zeichen bis spätestens 31. März 2019 per Email an die angeführte Kontaktperson der Session. Über die Annahme werden Sie bis spätestens Ende April 2019 informiert.

Call for Papers „Soziale Arbeit in einer digitalisierten Gesellschaft“

Sektion: Soziale Arbeit

Sprachen: Deutsch

Folgt man einer zentralen These der Mediatisierungsforschung, dann ändern sich mit dem gegenwärtigen Wandel hin zu einer digitalisierten Gesellschaft nicht nur das Informationsverhalten und die Kommunikationsweisen der Gesellschaftsmitglieder, sondern unterliegen in der Folge auch soziale Beziehungs- und Vergemeinschaftungsformen sowie Subjekt- und Identitätsbildung einem grundlegenden Transformationsprozess. Auch Soziale Arbeit ist vom Einzug digitaler Medien und Technologien und den damit einhergehenden Transformationen auf unterschiedlichsten Ebenen betroffen. Welche Chancen und Risiken mit damit einhergehen, wird dabei höchst unterschiedlich diskutiert. Sie hat sich zum einen mit den sich verändernden Lebens- und Arbeitsverhältnissen ihrer AdressatInnen und den damit einhergehenden sozialen Herausforderungen und Risiken, in einer digitalisierten Welt zurechtzukommen, auseinanderzusetzen. Zum anderen gilt es, sich in der Arbeitspraxis auf die neuen Bedingungen für das In-Beziehung-Treten und soziale Miteinander mit den AdressatInnen bzw. NutzerInnen ihrer Angebote und Maßnahmen einzustellen. Die Fachkräfte sind in ihrem professionellen Selbstverständnis und ihren Arbeitsformen gefordert, auch wenn diese Veränderungen in den einzelnen Handlungsfeldern gegenwärtig (noch) unterschiedlich stark wahrzunehmen sind. Aber auch in der Falldokumentation, Diagnostik und in Entscheidungsprozessen über Interventionsmethoden und Ressourcenzuteilung etc. spielen Computerprogramme zunehmend eine bedeutsame Rolle, deren mögliche Konsequenzen sich etwa bereits in der Diskussion um den Einsatz von Algorithmen bei der Arbeitsvermittlung zeigen.

Diese und andere Veränderungen in der Sozialen Arbeit, die mit der Digitalisierung aller Gesellschaftsbereiche einhergehen, sollen im Mittelpunkt der Sessionbeiträge stehen. Die ÖGS-Sektion „Soziale Arbeit“ lädt Soziolog*innen bzw. Sozialwissenschaftler*innen, die sich theoretisch oder empirisch mit Fragen der Digitalisierung im Feld der Sozialen Arbeit befassen, zur Einreichung eines Beitragsvorschlags ein. Folgende Stichworte bzw. mögliche Themenbereiche sollen hierfür Anregungen geben:

- Aus Digitalisierung und Mediatisierung resultierende Veränderungen in den Lebensbedingungen und Unterstützungsbedarfen der Adressat*innen bzw. NutzerInnen, die von Belang für die Soziale Arbeit sind.

- Veränderungen der fachlichen Arbeits- und Kommunikationsweisen bzw. Interventionsmethoden durch digitale Techniken und Medien.
- Transformationen auf organisatorischer Ebene und in der Kommunikation zwischen den Fachkräften als Folge des Einzugs digitaler Medien und Technologien.
- Veränderungen der sozialpolitischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für Soziale Arbeit, der Möglichkeiten der Ressourcensicherung und Legitimation etc.

Kontaktperson:

**Hemma Mayrhofer- IRKS Institut für Rechts- und Kriminalsoziologie Wien –
hemma.mayrhofer@irks.at**